

REGION

**Absage an  
Ulm-Aalen**

ULM. Gegen die von der Bundesagentur für Arbeit angedachte Fusion der Arbeitsagenturen Ulm und Aalen wird in Ulm Widerstand laut. Der Verwaltungsrat erteilte der Idee jetzt eine klare Absage. Eine Großagentur Ulm-Aalen entspreche „in keiner Weise dem Denken in Wirtschaftsräumen“, so der Verwaltungsrat in seinem einstimmigen Statement. In Ulm sähe man, wenn, dann, lieber eine Agentur für die Region Donau-Iller.

**Stadt spielt bei  
Kinderkrippe mit**

AALEN. Die Stadt Aalen gibt nun offenbar doch Grünes Licht für eine neue Kinderkrippe am Ostalb-Klinikum. Wie die „Schwäbische Post“ berichtet, hat der Gemeinderat dafür eine Bedingung gesetzt: Auch, falls der staatliche Bauausschuss für die Sparkassen-Tochter S-Projektverwaltungs GmbH niedriger ausfallen sollte, soll der Stadt kein finanzieller Nachteil entstehen. Das neue Kinderhaus soll 20 neue Plätze bieten und täglich von 5.30 bis 20.30 Uhr öffnen.

**Aussichtsturm auf  
dem Hohenstaufen?**

GÖPPINGEN. Nicht nur in Steinheim wird über einen Aussichtsturm diskutiert: Auch auf dem Göppinger Hausberg Hohenstaufen, soll ein Turm die Aussicht verbessern. Bislang versperren Bäume die Aussicht. Im Mai hatte man auf dem Berg einen provisorischen Turm aus Gerüstbauteilen errichtet, der sich als Besuchermagnet erwies. Hinter dem rund 750 000 Euro teuren Projekt steht auch Göppingens OB Guido Till. Er sprach von einer „Krone“ für den Hohenstaufen.

POLIZEI

**22 Gurtmuffel  
bei Kontrolle**

NIEDERSTOTZINGEN. Rund anderthalb Stunden lang kontrollierten Beamte der Polizei am Dienstag zwischen 8.30 und 11 Uhr auf der Oberstöttinger Straße die Einhaltung der Gurtpflicht. 22 Mal musste die Polizei Autofahrer beanstanden, die nicht angeschnallt unterwegs waren.

**Vorfahrt missachtet**

HERBRECHTINGEN. Nichtbeachten der Vorfahrt war die Ursache eines Unfalles an der Einmündung Brunnenstraße und Mergelstetter Straße am Montag um 14.10 Uhr. Eine 79-Jährige bog von der Brunnenstraße nach rechts auf die Mergelstetter Straße ab und stieß mit einem von links kommenden Pkw zusammen. Der Schaden beträgt 4000 Euro.

**Motorhaube zerkratzt**

HERBRECHTINGEN. Rund 1000 Euro muss eine Autobesitzerin für Lackierarbeiten aufbringen. Ihr Opel war am Dienstag von 9 bis 10 Uhr auf dem Rewe-Parkplatz abgestellt. Während die Frau beim Einkaufen war, zerkratzte ein Unbekannter die Motorhaube.

NACHRICHTEN

**Hüttenfest später**

DETTINGEN. Das für den heutigen 3. August angekündigte Hüttenfest des VdK-Ortsverbandes im Clubhaus des TSV Dettingen wird auf den 7. September, verlegt.

**Auf dem Barfußpfad**

SONTHEIM. Zum Barfußpfad bei Leipheim führt ein Familienausflug mit Diakon Martin Schmidt fahren am kommenden Samstag. Teilnehmer fahren mit eigenen Fahrzeugen. Anmelden kann man sich nur noch heute.

**Märchen und Filzen**

NATTHEIM. Am Montag, 8. August, ab 15 Uhr lädt Elke Keck zum Filzen und Märchen hören in die Natur- und Märchenlaube nach Nattheim ein. Auch Erwachsene dürfen mit. Anmeldung erforderlich unter Tel. 07321.71955.

**Leader ein „Erfolgsmodell“ für die Region**

Aktionsgruppe Brenzregion kann auf zusätzliche zwei Millionen Euro an Förderung hoffen

KREIS HEIDENHEIM. Für die Aktionsgruppe Brenzregion ist das europäische Förderprogramm Leader ein Glücksfall. Dementsprechend positiv fiel die Bilanz aus, die der Vorsitzende, Heidenheims Landrat Hermann Mader, zog. Er kündigte an, dass die Aktionsgruppe für das zweite Halbjahr 2011 mit zusätzlichen zwei Millionen Euro an Fördergeldern rechnen könne.

KLAUS DAMMANN

4,6 Millionen Euro seien in der ersten Förderperiode – damals „Leader plus“ genannt – für 92 von der Leader-Aktionsgruppe Brenzregion (LAG) beschlossene Projekte abgerufen worden, berichtete Mader. Die LAG sei in dieser ersten von 2007 bis 2010 reichenden Tranche sehr erfolgreich gewesen. Jeder der drei beteiligten Landkreise Heidenheim, Ostalbkreis und Alb-Donau-Kreis habe ein Großprojekt erhalten: Archäopark Vogelherd, Glashaum am Limestor in Dalkingen und Gewässermanagement Donauried, das mit einem Pflegemanager seine Fortsetzung finden soll. Touristische Ausrichtung und regionale Produkte hätten einen Schwerpunkt dargestellt.

In der jetzigen, noch bis 2013 laufenden zweiten Tranche liege der Schwerpunkt auf Kultur und Umwelt, so etwa auf „Erhalt des kulturellen Erbes“, um den es auch beim Archäopark geht. Bislang seien 41 Projekte beschlossen, für die 3,6 Millionen Euro EU-Mittel gebunden seien, so Mader. Weitere 1,5 Millionen Euro



Zogen Bilanz und schauten voraus für die Leader-Aktionsgruppe Brenzregion: Hester Rapp-van der Kooij, Josefina Bauer und Heidenheims Landrat Hermann Mader sowie vom Landratsamt Alb-Donau-Kreis Hanss-Ulrich Zander (von links). Foto: dam

ständen noch zur Verfügung. Mit dem Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz angekündigten zwei Millionen aus einem Leader-Sonderprogramm habe es somit insgesamt zwölf Millionen Euro für die Region gegeben.

Der Vorsitzende erinnerte auch daran, dass die alle drei Landkreise betreffenden Gebiete Härtsfeld, Albuch und Lonetal vom Schwäbischen Heimatbund zur „Kulturlandschaft des Jahres“ ernannt worden seien. Die LAG habe dies aufgegriffen und als Leaderprojekt umgesetzt.

An weiteren unterstützten Projekten nannte Mader unter anderem die Höhlenerlebniswelt Hürben, die von 150 000 Besuchern

im Jahr aufgesucht werde, das „Ostalblamm“ als regionales Qualitätsprodukt, die Einrichtung von Geopark-Infostellen und auch das transnationale Projekt mit französischen LAG zum archäologischen Thema Aurignacien. Aktuell werde das transnationale Projekt „Alb und Thal – steinreich“ mit der luxemburgischen Aktionsgruppe Müllerthal und damit verbundene touristische Bedeutung den Schwerpunkt bilden.

Gefördert würden oder wurden ferner z. B. Vorhaben am Ip bei Popfingen, die Erweiterung der Härtsfeld-Museumsbahn, die Restaurierung der alten Feilenschleiferei in Königsbronn oder auch der Mehrgenerationen-Spielpark

am Heldenfingerring Kliff, die Einrichtung eines Mühlenmuseums in der Schönrainmühle Breitingen, der Wental- und Heidelehrpfad Steinheim, die „Kulturelle Alpartie“ und der Kulturhof Erpfenhäuser sowie die Erweiterung der Bettenkapazität verschiedener Ferienhäuser und Hotels. Mader bewertete den zweiten Abschnitt des Leader-Programms als weiteres „Erfolgsmodell für die Region“.

Die zwei Millionen Euro Zusatzförderung werde man „intensiv bewerben“, sagte Mader. Die LAG werde sich um Fristverlängerung über Ende 2011 hinaus bemühen. Themenfelder, die aufgenommen werden, seien voraussichtlich Kultur (Büchereien, Museen, soziokulturelle Zentren), Radwege, bar-

rierefreie Gestaltungen, Baulückenkataster bzw. Innenentwicklung und Gesundheitsprävention (z. B. Erwachsenenspielgeräte und Seniorensportgeräte im öffentlichen Raum).

Positiv über die Ergebnisse der LAG äußerte sich auch Hanss-Ulrich Zander, Wirtschaftsbeauftragter des Alb-Donau-Kreises. Er sprach von gestiegenen Übernachtungszahlen, gerade in den Sommermonaten, und entsprechendem Umsatz. „Leader ist für uns eine ganz wichtige Geschichte.“ Die Gäste würden merken, wie attraktiv das Lonetal geworden ist. „Wir hoffen, dass es weitergeht.“ Das Projekt mit Müllerthal bedeute „gelebtes Europa“.

Die Geschäftsführerin der LAG am Landratsamt Heidenheim, Josefina Bauer, erläuterte die einzelnen Bestandteile dieser grenzübergreifenden Arbeit, in deren Rahmen aktuell ein Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche von sechs bis 17 Jahren in beiden Ländern stattfindet. Außerdem seien auch zwei Tourismusbrochüren und eine Wanderausstellung geplant. Mader ergänzte, dass es viele Parallelen zwischen beiden Regionen gebe – von der „derben Landschaft“ bis zu strukturellen Herausforderungen.

Die LAG werde die bis 2013 dauernde zweite EU-Förderperiode auch erfolgreich abschließen, prognostizierte der Landrat. Ab 2014 werde es wohl eine neue Leader-Tranche geben. Da wieder dabeizusein „ist Pflicht“. „Auch dann wird der ländliche Raum wieder im Vordergrund stehen.“

Info Näheres zum Fotowettbewerb unter [www.brenzregion.de](http://www.brenzregion.de)

**Römischen Mauern auf der Spur**

Führung übers Ausgrabungsgelände der „Villa rustica“ in Heuchlingen

HEUCHLINGEN. Unerwartet groß war das Interesse an den Resten des römischen Gutshofes, die derzeit westlich von Heuchlingen freigelegt werden. Mehr als 100 Besucher kamen zur Führung durch das Ausgrabungsgelände gefolgt. Archäologin Dr. Andrea Neth zeigte sich begeistert.

ULRICH BISCHOFF

Die Wintergerste im Gewann „Unschweine“ ist erntereif. Landwirt Matthias Bosch denkt an den Mährescher. Vor ihm aber ernten bereits andere. Schon vor 1800 Jahren, so schätzt Dr. Andrea Neth, nutzten Boschs römische Kollegen den tiefgründigen Boden und das Wasservorkommen der „Unschweine“, erbauten einen Gutshof und beglückten heute die Archäologen.

Seit 2. Mai wird in dem Gewann vom Landesamt für Denkmalpflege gegraben, nachdem man bei den Arbeiten für die Abwassertrasse nach Mergelstetten auf die römischen Reste gestoßen war. Für Wissenschaftler war das nicht überraschend: Auf Luftbildern hatte man schon lange Kon-



Großes Interesse an der römischen „Villa Rustica“ bei Heuchlingen: Archäologin Dr. Andrea Neth erläutert den Besuchern. Foto: bi

turen einer „Villa rustica“ erkannt.

Die Fundamente der etwa sportplatzgroßen Anlage sind durch die Leitungstrasse nur zu etwa einem Fünftel angeschnitten worden. „Den Rest des Hofes und hier vor allem die vermuteten Kellerräume, lassen wir unbe-

rührt“, meinte Dr. Neth. „Der Boden konserviert am besten.“

Gefunden und freigelegt aber wurden zwei mit Bruchsteinen aufgebaute Brunnenanlagen, deren Bauweise die Archäologin dem Publikum anhand des Profils erläuterte. Fünf bis sieben Personen haben den Gutshof einst bewirt-

schaftet, die Anlage wurde in ihrer etwa 300-jährigen Geschichte immer wieder um- und ausgebaut. Wie die Knochenfunde belegen, wurden Pferde, Rinder, Schafe und Schweine gehalten.

Den Steinbauten vorangegangen sei eine ältere Holzbauphase, wengliche diese „schwer interpretierbar“ seien – unter den 300 Pfostenlöchern könnten auch welche aus alamannischer Zeit sein.

Groß war das Interesse der Besucher am „Alltags-Abfall“ der Römer. Eine ganze Schachtel voller Keramikfragmente konnte die Archäologin vorzeigen. Sieben Fibeln, einst als Gewandnadeln genutzt, fanden sich im Boden der „Unschweine“, ferner auch Schlösser und Kettenglieder, aber keine Münzen und keine Brandspuren. Die „Villa rustica“ sei gerodet verlassen worden, folgte daraus die Wissenschaftlerin. Geld und Wertgegenstände wurden mitgenommen.

Mitgenommen haben die findigen Heuchlinger später einen Teil der Fundamente – wie auch anderswo nutzte man römische Bauten als Steinbrüche. Die Ausgrabungen werden voraussichtlich noch den ganzen Monat August andauern.

**Sperrung unvermeidbar**

Straße nach Ohmenheim dicht

NERESHEIM. Das Regierungspräsidium (RP) Stuttgart beginnt am heutigen Mittwoch mit der Fahrbahndeckenerneuerung der B 466 zwischen Neresheim-Ohmenheim und der Landesgrenze auf einer Länge von insgesamt rund 6,2 Kilometern. Für die rund 1,2 Millionen Euro teuren Arbeiten sei eine Vollsperrung unvermeidbar, so das RP. Die B 466 wird über acht Wochen zwischen der Zufahrt Mörtingen und der Landesgrenze wieder in Stand gesetzt werden.

**Museen laden  
Kinder ein**

KREIS HEIDENHEIM. Die Museen locken in den Sommerferien mit besonderen Angeboten gerade auch für Kinder. In der Burg Katzenstein gibt es für Kinder bis zwölf Jahre im August jeweils Mittwoch, Donnerstag und Freitag (jeweils 10, 14.30 und 16 Uhr) die Möglichkeit zu Besichtigung im Gewand als König oder Königin, begleitet vom Hofstaat. Begleitpersonen können in Form eines Knechtes oder einer Magd teilnehmen.

„Auf Spurensuche im Museum“ – die Führung im Museum im Römerbad Heidenheim richtet sich speziell an Familien mit Schulkindern. Die Exponate bieten einen Überblick über Geschichte und Alltag im römischen Heidenheim. Termine: 11. August um 11 Uhr und 14. August um 15 Uhr. Dauer etwa 45 Minuten.

Zuschauen und selber machen ist beim Riffmuseum Gerstetten angesagt. Am 21. August wird vor dem Bahnhofsgelände die Präparation von Fossilien gezeigt. Außerdem kann zu einer kleinen Rundfahrt mit dem englischen Doppeldecker-Bus „Sir Winston“ gestartet werden. Auch eine Fahrt mit dem Dampfzug ist möglich.

Zwei Tage voller Abenteuer bietet das Mooseum in Bachingen. Das Feriencamp „Wahn-Sinn“ für Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren findet am 9. und 10. August statt. Mit Orientierungslauf, Sinnestäuschungen und Lagerfeuerabend ist einiges geboten. Und am 6. September können Jugendliche von elf bis 15 Jahre beim Geocaching per GPS-Gerät auf Schatzsuche gehen. Info und Anmeldung: Tel. 07325.952583.

**Nattheimer  
Schüler richten  
Pavillon her**

NATTHEIM. Die neunte Klasse der Nattheimer Wiesbühlerschule hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den in die Jahre gekommenen Pavillon bei der Ramensteinhalle umfassend zu renovieren. Der Unterstand ist nicht nur Wind und Wetter ausgesetzt, sondern wird immer wieder als Mülldeponie zweckentfremdet.

Mit vereinten Kräften deckten die Schüler das Dach mit neuer Bitumen-Dachbahn ein und schenkten dem Pavillon einen neuen, witterungsbeständigen Anstrich. Damit der Unterstand auch in Zukunft sauber bleibt, haben die Schüler, die jetzt die Schule verlassen, die Verantwortung zur Reinhaltung an die nachfolgenden Klassen mit einer „Betreuungsurkunde“ weitergegeben. Schließlich ist es ein gemeinsames Anliegen, den beliebten Pavillon zu erhalten.



Alles unter Dach und Fach: Die Wiesbühlerschüler und „ihr“ renovierter Pavillon.